



## Factsheet

### Der Österreichische Pollenwarndienst

Die Forschungs- und Serviceeinrichtung nahm vor rund 40 Jahren an der Wiener HNO-Klinik mit einem Tonbanddienst seinen Anfang. Durch den Zusammenschluss mehrerer Botaniker aus den Bundesländern kam es zur Etablierung eines österreichweiten Services, der seit 1997 im Internet verfügbar ist.

Der Österreichische Pollenwarndienst zählt 25-30 Messstellen („Pollenfallen“), an denen laufend der Pollengehalt der Luft gemessen wird. 17 Botaniker und Analysten aus ganz Österreich werten die Luftproben aus und erstellen eine lokale Polleninformation.



Europaweit gibt es zwischen 350 und 500 aktive Pollenfallen, die allesamt mit der 1988 gegründeten EAN (European Aeroallergen Network)-Datenbank in Wien vernetzt sind. Wien ist somit *die* zentrale Stelle für die aerobiologischen Forscher. Die Forschungsgruppe Aerobiologie rund um Uwe Berger, MBA und Dr. Katharina Bastl, die mit 2011 dem Gründervater des Pollenwarndienstes Prof. Siegfried Jäger nachfolgte, ist zudem federführend in den meisten wichtigen aerobiologischen EU-Projekten involviert.

### Aufgaben & Aktivitäten des Pollenwarndienstes

Der Pollenwarndienst stellt Ärzten, Allergikern, Medien und Interessierten kostenlose Information zur aktuellen Pollensituation zur Verfügung und erstellt kurz- und mittelfristige Prognosen. Die Kooperation mit der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) verbesserte die qualitative Vorhersage und erhöhte die mediale Reichweite. Auf [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at) (Österreich) und [www.polleninfo.org](http://www.polleninfo.org) (Europa) werden Interessierte mit wissenschaftlich fundierten Polleninformationen versorgt.

### [www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at)

Die Website mit mehr als 3 Mio. Zugriffen pro Jahr ist speziell auf Allergiker, Allergologen und Pharmazeuten zugeschnitten. User erhalten kurz- und mittelfristige Prognosen zur Pollenkonzentration sowie Informationen zur aktuellen Pollensituation. Zusätzlich gibt es nützliche Features wie z.B.

- ▽ Countdown bis zum Blühbeginn der wichtigsten Pflanzen
- ▽ Diagramme zur grafischen Darstellung der Pollenbelastung
- ▽ Newsletter über die aktuelle Pollensaison (ca. 3x / Woche)
- ▽ Pollenlexikon, das Wissenswertes zu Pflanzen, Pollen, Allergie etc. bietet
- ▽ Steckbriefe zu den wichtigsten Aeroallergenen
- ▽ Pollen App (iOs und Android)
- ▽ Polleninfo auf facebook mit über 6.000 Fans ([www.facebook.com/pollenwarndienst](http://www.facebook.com/pollenwarndienst))

### [www.pollentagebuch.at](http://www.pollentagebuch.at)

Das Pollentagebuch bringt individuelle Beschwerden eines Allergikers mit der regionalen Pollenbelastung in Verbindung. Anhand einer persönlichen Beschwerdekurve kann man einen Zusammenhang zwischen Beschwerden und Pollenflug sichtbar machen. Die grafische Darstellung zeigt auf einen Blick, auf welche Pollen man wie und in welchem Ausmaß reagiert. Allergiker können für sich erkennen, welche Pollen tatsächlich für die Beschwerden an Augen, Nase oder Lunge verantwortlich sind, ab welcher Pollenmenge die Allergie spürbar wird und ob die Therapie den erwünschten Effekt erzielt. Im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts können nun auch die Schwellenwerte für die wichtigsten Allergene in Europa bestimmt werden.

Damit konnte eines der größten Rätsel der aerobiologischen Wissenschaft gelöst werden: Wie viele Pollen pro Kubikmeter Luft sind wo und für welchen Patiententyp nötig, um Symptome auszulösen und wie verändern sich Saisonen und Allergene? In vielen Gegenden Österreichs lösen 20 Pollen pro m<sup>3</sup> Luft bei sensibilisierten Menschen eine rinnende Nase, Niesattacken, juckende und tränende Augen sowie Atemnot aus. In Frankreich reichen dafür nur 5-6 Pollenkörner und die Serben vertragen 40 Pollen pro m<sup>3</sup>.

### [Personalisierte Polleninformation und Pollen App 3.0](#)

Mit Beginn 2013 startete in Österreich das weltweit einzigartige Service einer personalisierten Polleninformation. Dieses neue System basiert auf innovativen Prognosemodellen mit 2-stündlichen Pollendaten, traditionellen Pollenvorhersagen mit historischen Pollendaten, meteorologischen Daten und aktuellen Symptomdaten aus dem Pollentagebuch. Zudem wird die persönliche Belastung in Echtzeit – jeden Tag – berechnet und der Nutzer entsprechend seiner letzten fünf Einträge klassifiziert. Diese personalisierte Polleninformation ist auf der Homepage des Österreichischen Pollenwarndienstes ([www.pollenwarndienst.at](http://www.pollenwarndienst.at)) als auch als mobile Applikation (Pollen-App; <http://www.pollenwarndienst.at/gratis-pollen-app.html>) im App Store (iOs) und Play Store (Android) verfügbar. Durch Einbezug von Symptomdaten werden bedeutende Verbesserungen in der Polleninformation für den Pollenallergiker erwartet.

### [Nationale Forschungsprojekte](#)

- Weiterentwicklung bestehender Modelle zur Pollenvorhersage in Österreich und Umgebung (in enger Kooperation mit der ZAMG)

- Entwicklung und Umsetzung von Strategien, um die „Ragweed-Invasion“ zu bekämpfen und einzudämmen (in Kooperation mit den Landesregierungen NÖ und BGLD, der Universität für Bodenkultur, der Landesakademie NÖ, der AGES und dem Umweltbundesamt)

### ***Internationale Forschungsprojekte***

Die Forschungsarbeit an der Medizinischen Universität Wien findet international größtes Ansehen. Auf EU-Ebene werden laufend Projekte in Kooperation mit diversen europäischen Institutionen durchgeführt, die sich u.a. mit der Änderung der Prävalenz von Nahrungsmittelallergien, der Schwellenwertfindung oder der Quantifizierung des Allergengehalts in der Luft in Korrelation zur Anzahl der gemessenen Pollenzahl beschäftigen. Die europaweite Erfassung von Patientensymptomen in der Europäischen Pollendatenbank – angesiedelt in Wien – ist ein Weltunikat.